

Ev.-luth. Kirchengemeinde

St. Markus in der Südstadt

Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden



GEMEINDEBRIEF

*Dort oben
leuchten
die Sterne*

09-2024
bis
11-2024

Laternenumzug am Martinstag:
Seite 45



Foto: Tim Wegner



Geistlicher Impuls.....	3
Gottesdienste.....	4
Neuer Pfarrer	5
Besondere Gottesdienste.....	6
Kirchenvorstand	8
Erntedank	10
Brunch	11
Glaubensbekenntnis.....	12
Konfirmation 2024	13
Fotogalerie.....	14
Aphorismen	16
Besetzung der Pfarrstelle.....	17
Naher oder ferner Gott.....	18
Musik	19
Pfarrverband.....	20
Lobpreis.....	21
Südstadt	22
Reformationstag	35
Jahreslosung	36
Polarlichter.....	37
Biografie	40
Kriminalgeschichten	41
Ruhe und Kraft.....	42
Taizé	43
Martinstag.....	44
Laternenumzug	45
Kinder.....	46
Buß- und Betttag	48
Volkstrauertag	49
Ewigkeitssonntag.....	50
Wir laden ein	52
Andere laden ein.....	53
Freud und Leid	54
Wir sind für Sie da.....	55

Genießt im edlen Gerstensaft
Des Weines Geist, des Brotes Kraft.

Foto: Effie Putz



Liebe Gemeindebrieflesende im Braunschweiger Süden,

„**Erzähl mir vom Frieden**“ heißt das Motto der diesjährigen Ökumenischen Friedens-Dekade. In zahlreichen Gemeinden werden in der Zeit vom 10.-20. November unter diesem Motto Gottesdienste gefeiert, auch bei uns.

Erzähl mir vom Frieden- mehr als 20 Kriege gibt es derzeit in der Welt. Und das vorherrschende Gefühl vieler Menschen ist, Frieden sei eine Illusion oder nur mit Waffen und gewaltsamen Mitteln zu erreichen. „Zeitenwende“, „Kriegstüchtigkeit“ - in der heutigen politischen Bildersprache ist die Zukunft ein einziger Abwehrkampf. Gegen den Klimawandel. Gegen den wirtschaftlichen Niedergang. Gegen die Migration. Das sorgt für Hoffnungslosigkeit und Wut. So mutlos und perspektivlos habe auch ich mich schon lange nicht mehr gefühlt!

Deswegen, so schreibt der Soziologe Hartmut Rosa, braucht es „eine Geschichte mit Zukunftshorizont“. Die Politik kann durchaus sagen: „Wir brauchen eine stärkere Bundeswehr, um uns im Zweifelsfall auch verteidigen zu können, und vielleicht auch ein allgemeines Dienstjahr. Das kann aus allen möglichen Gründen sinnvoll sein.

Aber langfristig muss sie eine neue Friedensordnung schaffen wollen. Wenn man der Bevölkerung nur sagt, die Zukunft wird Rüstung und Krieg sein, dann kann das nicht klappen.“

„**Erzähl mir vom Frieden**“ – die Bibel erzählt davon, so etwa im Buch des Propheten Micha (Kap.4)



Wiltrut Becker,
Pfarrerin des Pfarrverbandes
Braunschweiger Süden in Stöckheim

Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem. Er wird unter vielen Völkern richten und mächtige Nationen zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sichel. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken.

„**Erzähl mir vom Frieden**“ – denke ich mir und bitte dich, Gott: erinnere mich daran, dass wir, trotz Kriegen und Seuchen, es schaffen können und schaffen müssen, eine friedlichere und gerechtere Weltordnung zu schaffen. Lass uns nicht taub und stumm werden und Wege der Versöhnung finden!

Wiltrut Becker
Pfarrerin in Stöckheim



Foto: Bernd Keck

			Mascherode	Südstadt	
August					
Sonntag	18.08.	Gottesdienst	10.00		Hoffmeister
Sonntag	25.08.	Gottesdienst		10.00	Rühmann
September					
Sonntag	01.09.	Gottesdienst open air	11.00		Kirchenvorstand
Sonntag	08.09.	Gottesdienst		10.00	Schmidt
Sonntag	15.09.	Gottesdienst	10.00		Brand-Seiß
Sonntag	22.09.	Gottesdienst mit Abendmahl		10.00	Rühmann
Sonntag	29.09.	Erntedankgottesdienst	11.00	11.00	Kopkow/ Rühmann
Oktober					
Sonntag	06.10.	Gottesdienst	10.00		Kaufmann- Pieper
Sonntag	13.10.	Bläser-Gottesdienst		10.00	Posaunenchor
Sonntag	20.10.	Gottesdienst mit Abendmahl	10.00		Rühmann
Sonntag	27.10.	Abendgottesdienst mit Konzert Deka-Band		18.00	Kopkow
Donnerstag	31.10.	Gottesdienst mit Abendmahl zum Reformationstag		10.00	Rühmann
November					
Sonntag	03.11.	Gottesdienst	10.00		Kopkow
Sonntag	10.11.	Taizé-Gottesdienst		18.00	Juny
Montag	11.11.	Andacht zum Martinstag in St. Heinrich, anschl. Laternen- umzug nach St. Markus		17.00	Team
Sonntag	17.11.	Gottesdienst zum Volkstrauer- tag, anschl. Kranzniederlegung	10.00	10.00	Bartling/ Rühmann
Mittwoch	20.11.	Gottesdienst Buß- und Betttag	Kirche Stöckheim	10.00	Becker
Sonntag	24.11.	Gottesdienst mit Totengedenken (in St. Markus mit Abendmahl)	10.00	10.00	Hoffmeister/ Rühmann



Neuer Pfarrer kommt erst 2025

Im letzten Gemeindebrief haben wir über die Nachfolge von Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow informiert, der im Sommer 2023 in den Ruhestand gegangen ist: Stephan Pregitzer wird neuer Pfarrer mit den Predigtstätten Mascherode und Südstadt. Nach dem Vorstellungsgottesdienst im April kündigte Propst Lars Dedekind an, dass die dann einjährige Vakanz nach den Sommerferien 2024 mit Beginn des neuen Schuljahres ihr Ende finden sollte.

Stephan Pregitzer ist derzeit noch Pastor in Uplengen im Landkreis Leer/Ostfriesland. Mit seiner Familie wird er in das Pfarrhaus in der Südstadt einziehen, denn es gilt das Pfarrdienstgesetz: „Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer sind verpflichtet, am Dienst-sitz zu wohnen“. Vor dem Einzug wird die Landeskirche das Pfarrhaus noch sanieren, um einen modernen und attraktiven Wohnraum zu schaffen. Der Kirchenvorstand ist nun darauf angewiesen, dass das Bauamt der Landeskirche alle nötigen Planungs- und Bau-tätigkeiten zeitnah ausführt.

Bedauerlicherweise zeichnet sich diese Behörde dem Anschein nach nicht durch Taten-drang und Eifer aus, so dass sich die Sanie-rung verzögert und zum Redaktionsschluss noch nicht einmal mit den Arbeiten begonnen wurde. Aktuell kann für den Dienstantritt des neuen Pfarrers erst Anfang 2025 in den Blick genommen werden.

Die Kirchenvorstände aus Mascherode und der Südstadt sind also weiterhin in besonde-erer Weise beansprucht, da im kommenden halben Jahr ein Pastor fehlen wird. Auch andere ehrenamtlich Mitarbeitende sind weiter



gefragt und Pfarrerinnen und Pfarrer des Braunschweiger Südens müssen die offiziellen Amtshandlungen wie gehabt vertreten. Die beiden Gemeinden sind sehr lebendig und der kirchliche Alltag konnte fast ohne spürbare Einschränkungen ablaufen. Das wird vermutlich auch für das nächste halbe Jahr gelten. Trotzdem warten alle sehr auf den neuen Pfarrer.

Pfarrerinnen Dorit Christ aus Rautheim, die die Geschäfte des Pfarrverbandes Braunschweiger Süden führt, betonte jüngst: „Auch wenn die Stelle zunächst die Kirchengemeinden St. Markus und Mascherode als Seelsorge-bezirk zugeteilt bekommt – spätestens 2030 wird sich dieser Zuschnitt ändern. Dann ist eine Reduzierung der Pfarrstellen im Pfarrver-band von jetzt vier auf drei Pfarrstellen schon absehbar. Zu überlegen, wie die pfarramtliche Arbeit dann neu verteilt werden kann, wird eine der wichtigsten Aufgaben der neu ge-wählten Kirchenvorstände und des Pfarrver-bandsvorstands in der kommenden Zeit sein.“

Jens Ackermann, Dirk Rühmann

Lesen Sie zum Thema Neubesetzung der Pfarrstelle weitere Erläuterungen von Propst Lars Dedekind auf Seite 17.



Gottesdienst des Kirchenvorstands in Mascherode

Der vom Kirchenvorstand Mascherode geplante und durchgeführte Gottesdienst findet dieses Jahr am Sonntag, 1. September, um 11.00 Uhr unter freiem Himmel an der Alten Dorfkirche Mascherode statt.

Das Thema lautet: „Wer sucht, der findet – Die Bibel als Fundgrube“.

Es geht um biblische Redewendungen, ihre Verwendung heute und ihren Ursprung. Im Gottesdienst werden auch die alten Osiander-Bibeln aus dem 17. Jahrhundert gezeigt. Das neue Birkenkreuz auf der Wiese soll eingeweiht werden.

Im Anschluss gibt es bei Getränken die Gelegenheit, die alten Bibeln zu bestaunen.

Erntedank

Anlässlich des vorgezogenen Erntedankfestes am 29. September wird um 11.00 Uhr ein Gottesdienst gefeiert. Anschließend wird es wieder etwas zu essen geben. Bitte bringen Sie etwas zum Buffet mit (Seite 11).

Kindergottesdienst

Gott hat alle Kinder lieb – deshalb wird außerhalb der Ferien an jedem Donnerstag um 16.00 Uhr in der St.-Markus-Gemeinde zum Kindergottesdienst eingeladen.

Abendmahl

Einmal im Monat wird im Regelfall in St. Markus das Heilige Abendmahl gefeiert.

Gottesdienste mit Musik

Am 13. Oktober werden Aktive des Posauenchores einen musikalischen Gottesdienst (Beginn: 10.00 Uhr) gestalten. Im Zentrum des Gottesdienstes steht das Lied „Er weckt mich alle Morgen“ (Seite 10).

Die Deka-Band wird den Abendgottesdienst am 27. Oktober um 18.00 Uhr bereichern. Zu hören sein werden moderne Kirchenlieder aus Gospel, Pop und Lobpreis.

Reformationsgedenken

Der Gottesdienst zum Reformationstag findet am Donnerstag, 31. Oktober, um 10.00 Uhr statt.

Taizé-Gottesdienst

Zu einem Taizé-Gottesdienst wird am 10. November um 18.00 Uhr eingeladen. Dieser kurze Gottesdienst findet in ruhiger und meditativer Atmosphäre statt und schafft Raum



Foto: Sebastian Strauch



für die Begegnung mit Gott. Es werden noch Menschen zum Mitmachen gesucht (Seite 43).

Laternenumzug am Martinstag

Am 11. November gibt es wieder einen Laternenumzug. Alles beginnt mit einer Andacht um 17.00 Uhr in der St.-Heinrich-Kirche (Seite 45).

Stille Feiertage

Am Volkstrauertag, 17. November, wird der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Im Anschluss wird im Löns-Park ein Kranz niedergelegt.

Zum Buß- und Betttag lädt der Pfarrverband alle Gemeinden zu einem gemeinsamen Gottesdienst ein. Er findet am Mittwoch, 20. November, in der evangelischen Kirche Stöckheim (Kirchenbrink 3) statt und beginnt um 18.00 Uhr.

In besonderer Weise erinnern wir uns am Ewigkeitssonntag, 24. November, derer, die im letzten Kirchenjahr von uns gegangen sind. In diesem Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert.

Advent

Und dann beginnt auch schon die Adventszeit, die in der Südstadt am 1. Dezember um 18.00 Uhr mit der Lichtenkirche gottesdienstlich bedacht wird.

Jens Ackermann, Katja Heise,
Anette von Hagen

Wir werden das Verzeichnis der Gottesdienste im Internet möglichst aktuell halten:
www.markus-bs.de/gottesdienste





Einführung und Konstituierung des Kirchenvorstands

Im Juni wurden im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in der Melveroder Dietrich-Bonhoeffer-Kirche die neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher aller sieben Gemeinden des Pfarrverbandes Braunschweiger Süden in ihr Amt eingeführt. Alle Kirchenmitglieder der Landeskirche waren am 10. März aufgerufen, Kirchenverordnete zu wählen. Nach dieser Wahl wurden noch weitere Personen in die Vorstände berufen, so dass nun die Einführung von mehr als 60 Personen stattfinden konnte. Pfarrerrinnen Wiltrut Becker, Dorit Christ und Sandra König sowie Pfarrer Detlef Gottwald hielten den Gottesdienst. Der Kirchenchor der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde unter der Leitung von Berit Röder-Mahrt beteiligte sich musikalisch an der Veranstaltung.

In seiner ersten Sitzung am 16. Juni hat sich der neu gewählte Kirchenvorstand konstituiert. Die Mitglieder wählten Sigrid Pfeiffer zur Vorsitzenden. Diese nahm die Wahl an und betonte, dass der Kirchenvorstand „als



Sigrid Pfeiffer, neugewählte Kirchenvorstandsvorsitzende St. Markus
Foto: Silvia Hansen

Team agieren“ möge. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist Pfarrer Detlef Gottwald, der bis zum Dienstantritt des designierten neuen Pfarrers Stephan Pregitzer (Seite 5) kraft Amtes dem Vorstand angehört und als Geschäftsführer fungiert.

Als Vertreter der Kirchengemeinde im Pfarrverbandsvorstand wurde Kirchenvorsteher Jens Ackermann bestimmt.

Für besondere Angelegenheiten und Aufgabenstellungen können Arbeitskreise eingesetzt werden, in denen auch Personen tätig sein können, die nicht dem Vorstand oder gar der Gemeinde angehören. Der Kirchenvorstand gründete zwei Ausschüsse: einerseits den Bauausschuss, zum anderen den Festausschuss.

Jens Ackermann



Foto: Bernd Hansen



Kirchenvorstände gehen in Klausur

Im September werden die Kirchenvorstände der St.-Markus-Kirchengemeinde und der Kirchengemeinde Mascherode zusammen mit ihrem künftigen Pfarrer Stephan Pregitzer zu einer zweitägigen Klausur im Johannerhaus Kloster Wennigen (Deister)

reisen. Die Gruppe will sich (neu) finden beziehungsweise kennenlernen und sich an Schwerpunkte für die künftige Arbeit herantasten, ohne den Synergieprozess im Pfarrverband aus den Augen zu verlieren. Gemeindeberater Stephan Kuckuck und Pastorin Antje Stoffels-Gröhl werden die Veranstaltung moderieren.

Jens Ackermann



im September

Leuchtend, die Blätter der Linde,
als seien die Zeiten golden.
Die Sonne zeichnet am Abend
die Häuser weich,
den Park, die Autos.
Und dich und mich.

Das Licht wahrzunehmen,
wenn sich die Welt verwandelt,
seinen Schein aufzunehmen,
damit er dich begleitet:
Das wünsche ich dir. TINA WILLMS



Erntedank

Dieses Jahr eine Woche früher

Die Kirchenvorstände der Kirchengemeinden von Mascherode und der Südstadt haben beschlossen, das Erntedankfest 2024 eine Woche vor dem liturgischen Kalendarium zu feiern, da mit dem Feiertag am 3. Oktober die zweieinhalbwöchigen Herbstferien beginnen.

Somit finden die Erntedankgottesdienste in beiden Gemeinden am Sonntag, 29. September, und nicht erst am ersten Oktobersonntag statt. Bei diesem Tag handelt es sich keineswegs nur um den 18. Sonntag nach Trinitatis, sondern um den Michaelistag. Nach der Reformation wurden Erntedankfeste zu den verschiedensten Daten begangen. Viele evangelische Kirchen brachten dieses Fest allerdings mit Michaelis in Verbindung, also dem Erzengel Michael. Deshalb verfügte der König 1773 im protestantischen Preußen, Erntedank am Sonntag nach Michaelis zu feiern. Fällt der 29. September auf einen Sonnabend, findet das Erntedankfest demnach am 30. September statt.

Während die römisch-katholische Kirche schon seit Jahrhunderten am ersten Sonntag im Oktober das Erntedankfest feiert, wurde die protestantische Regelung nach Michaelis durch das Reichsfeiertagsgesetz vom Februar 1934 von den Nationalsozialisten noch einmal bekräftigt.

1985 wurde in der evangelischen Kirche nach dem Inkrafttreten des neuen Perikopenbuches der erste Sonntag im Oktober als Ausrichtung des Festes empfohlen. Mit der Zusammenlegung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) mit der Union Evangelischer Kirchen in der



Foto: Petra Flensburg

EKD (UEK) im Jahre 2006 wurde beschlossen, dass auch in der evangelischen Kirche ausschließlich im Oktober das Erntedankfest gefeiert werden soll. Zum letzten Mal fand es an einem 30. September im Jahre 2007 statt. Nun wird an diesem Datum, wenn es auf einen Sonntag fällt, immer der Michaelistag gefeiert und nicht mehr Erntedank.

In diesem Jahr aber begehen wir im Südosten von Braunschweig ausnahmsweise das Fest am Michaelistag. Beides hat ja traditionell auch irgendwie etwas miteinander zu tun.

In der Welt der Schule hatte dieser besondere Tag 1965 zum letzten Mal seine Bedeutung. Früher gab es Halbjahrszeugnisse immer zu Michaelis mit anschließenden Kartoffelferien und die Versetzung fand zu Ostern mit den sich ebenfalls anschließenden Ferien statt. 1966 war die letzte Einschulung zu Ostern. Es folgten zwei Kurzschuljahre ohne Halbjahrszeugnisse, weswegen der Michaelistag schultechnisch im Jahre 1966 bereits keine Bedeutung mehr besaß.

Dirk Rühmann

(Quelle: Internet und eigene Erinnerungen)



Erntedankfest

Am 29. September feiern wir Erntedank. Nach dem um 11.00 Uhr beginnenden Gottesdienst lädt der Kirchenvorstand zum beliebten Brunch im Gemeindezentrum ein, bei dem es eine leckere Suppe geben wird.

Wir wünschen und hoffen aber auch, dass wieder von den Gemeindemitgliedern Salate, Desserts und andere Speisen zur Bereicherung dieses Festes beigetragen werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie zahlreich begrüßen dürfen.

Jens Ackermann

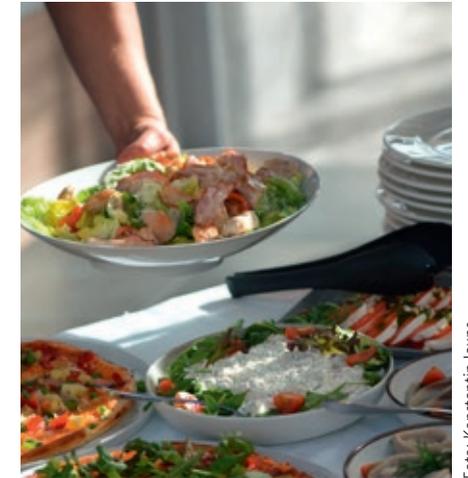


Foto: Konstantin Jauns



ERNTE DANK

Wenn wir das Korn in die Erde legen, dann erinnern wir uns: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Und wir denken daran, auch Frieden zu säen, Toleranz und Versöhnung.

Und wenn wir Blumenzwiebeln in den Garten pflanzen, dann erinnern wir uns: Das Leben ist zerbrechlich und zart. Und wir achten darauf, auch Hoffnung und Trost zu pflanzen um uns herum und Mut und Zivilcourage zu legen in die Herzen der Menschen.

Und wenn unser Korn gewachsen ist und wir es ernten können, dann denken wir daran: Es ist uns von Gott geschenkt, ein Schatz auf der Erde. Nicht nur für uns allein, sondern für alle Menschen.

Und wenn unsere Blumen blühen, dann staunen wir: Wie kunstvoll und zart verpackt Gott seinen Segen aus Liebe zu seiner Welt. Segen, der wächst, wenn wir ihn teilen und Liebe, die uns reich macht, wenn wir sie weitergeben.

TINA WILLMS



Glaubensbekenntnis aus St. Markus

In den Gottesdiensten und Andachten der St.-Markus-Gemeinde wird immer mal wieder ein Glaubensbekenntnis gesprochen, das in Einzelheiten teilweise stark von der bekannten „apostolischen“ Fassung abweicht. Von Zeit zu Zeit fragen sich Interessierte, was es damit auf sich habe. In einem längeren Abstimmungsprozess zwischen 2006 und

2009 entwickelten die Gemeindeguppen gemeinsam ein eigenes Glaubensbekenntnis, das die Liebe in den Mittelpunkt stellt und alle Glaubensinhalte betont, die von den beteiligten Gemeindegliedern einvernehmlich mitgetragen werden konnten. Glaubensbekenntnisse gibt es seit dem Entstehen der christlichen Kirche. Ein Glaubensbekenntnis ist ganz allgemein gesagt eine kurzgefasste Formulierung von wesentlichen Glaubensinhalten. Jens Ackermann

Hier folgt der Wortlaut des Glaubensbekenntnisses aus und in St. Markus:

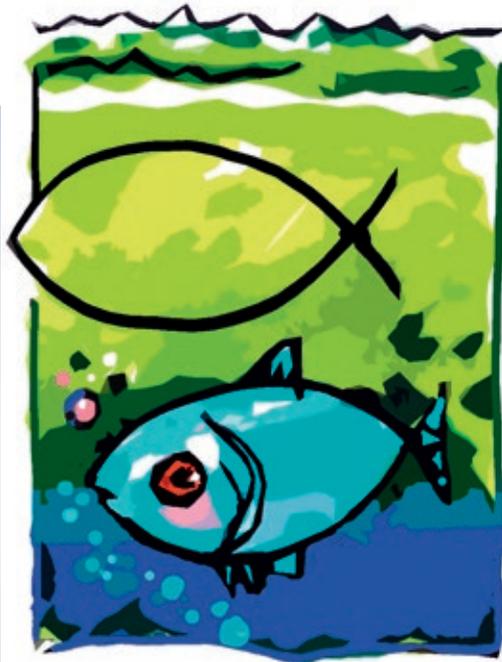
Ich glaube, Gott ist die Liebe, ohne die wir nicht leben können, die unserem Leben Sinn und Würde gibt.

Ich glaube an Jesus Christus, der die Liebe Gottes verkörperte und der auch angesichts des Leidens bei seiner Botschaft von der Liebe Gottes blieb.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die Macht und Kraft Gottes, die uns eins sein lässt mit allen, die glauben, hoffen und lieben.

Ich glaube an die Liebe, die uns befähigt, uns selbst, die anderen und Gott zu lieben, die uns trägt, auch über den Tod hinaus, die Zukunft ermöglicht und die Welt verwandelt.

Amen



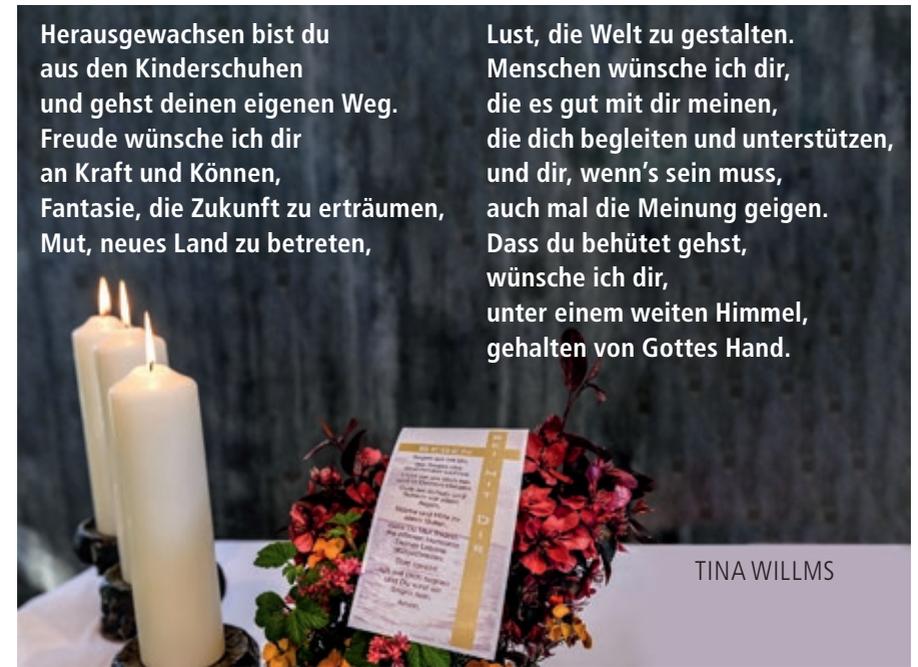
Der Fisch „Ichthys“ ist ein sehr frühes christliches Symbol und steht für die Kurzform des christlichen Glaubensbekenntnisses „Jesus Christus, Gottes Sohn und Erlöser“.



Konfirmationswunsch

Herausgewachsen bist du aus den Kinderschuhen und gehst deinen eigenen Weg. Freude wünsche ich dir an Kraft und Können, Fantasie, die Zukunft zu erträumen, Mut, neues Land zu betreten,

Lust, die Welt zu gestalten. Menschen wünsche ich dir, die es gut mit dir meinen, die dich begleiten und unterstützen, und dir, wenn's sein muss, auch mal die Meinung geigen. Dass du behütet gehst, wünsche ich dir, unter einem weiten Himmel, gehalten von Gottes Hand.



TINA WILLMS

Foto: Sebastian Fritzsche

Konfirmanden

Am 25. Mai 2024 wurden in der St.-Markus-Kirche in der Südstadt konfirmiert: Johann Barnstorf, Merlin Bergmann, Marie Lohse, Ida Oppermann, Erik Pischke, Lukas Rzeppa, Konstantin Sieber. Auch auf dem Foto: Diakon Lutz Frerichs Katja Heise



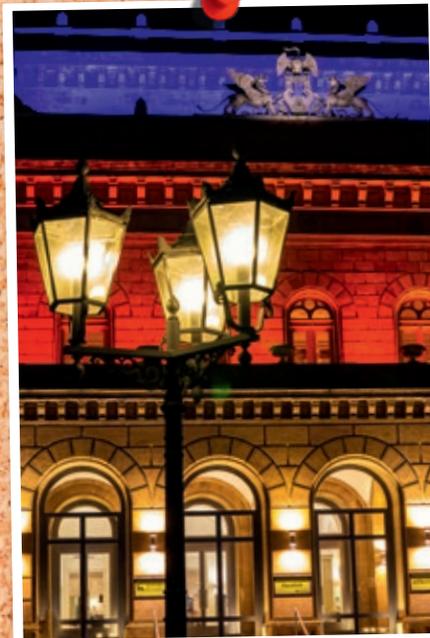
Foto: Ulrich Ritter



Leserfotos



© *Elisa Gallus*



© *Carsten Mewes-Arnold*



© *Hans Linde*



© *Benjamin Wolf*



© *Jürgen Giszas*



Trau lieber deiner Kraft als deinem Glück.

Publilius Syrus

Die Herrschaft
über den
Augenblick ist die
Herrschaft über
das Leben.

Marie von Ebner-Eschenbach

Des Himmels
Weg kennt keine
Bevorzugung; er
ist immer mit dem
Guten.

Laotse

Jetzt sind die
guten alten
Zeiten, nach
denen wir uns
in zehn Jahren
zurücksehen
werden.

Peter Ustinov

Ein Quentchen Frömmig-
keit ist mehr wert als zehn
Zentner Gelehrsamkeit, ein
Tropfen wahrer Liebe edler
als ein ganzes Meer von
Wissenschaft.

Franz von Assisi



Die Kirchenvorstände Mascherode und Süd-
stadt haben Propst Lars Dedekind gebeten,
den Gemeindegliedern im Pfarrverband die
Verzögerung in der Besetzung der Pfarr-
stelle zu erläutern. Ende Juli haben wir ein
Antwortschreiben bekommen, das wir hier
im Original abdrucken. Deutlich wurde, dass
die bestehenden Regelungen, Strukturen

und Entscheidungsprozesse, aber auch man-
che Rollenverständnisse nur sehr begrenzt
zur aktuellen Situation am Arbeitsmarkt für
Pfarrerinnen und Pfarrer und zu den zukünf-
tigen Pfarrstellen passen, die nicht mehr die
klassischen Gemeindepfarrstellen sind, wie es
sie früher gab. Es besteht grundsätzlicher Ver-
besserungsbedarf. Jens Ackermann

Liebe Gemeindeglieder im Kirchengemeindeverband Braunschweiger Süden,

die Propstei Braunschweig freut sich mit
Ihnen, dass die vierte – seit dem Eintritt
von Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow in den
Ruhestand vakante – Pfarrstelle mit Pfarrer
Stephan Pregitzer besetzt wird.

Pfarrer Pregitzer wurde auf der Sitzung
des Kirchengemeindeverbandsvorstands am
Donnerstag, den 02.05.2024 in geheimer
Wahl gewählt. Er ist bisher Pfarrer der Ev-
luth. Landeskirche Hannover und bringt ei-
nen großen Schatz an Erfahrungen mit. Der
genaue Dienstbeginn in unseren Gemeinden
ist noch offen, da noch umfangreiche Reno-
vierungsmaßnahmen im Pfarrhaus in der
Südstadt vorgenommen werden müssen.

Pfarrer Pregitzer ist bereits im regen Aus-
tausch mit dem Pfarrteam des Braunschwei-
ger Südens und hat zugesagt, an einer Klau-
surtagung der Kirchenvorstände im Septem-
ber teilzunehmen. Bis zu dem vollzogenen

Dienstwechsel in unsere Landeskirche bleibt
Pfarrer Pregitzer in den Kirchengemeinden
Uplengen-Ockenhausen im Kirchenkreis
Rhauderfehn tätig.

Wir hoffen, Pfarrer Stephan Pregitzer mit
seiner Familie Ende Januar 2025 ganz bei
uns begrüßen zu dürfen. Das ist nochmals
eine Durststrecke für den Kirchengemeinde-
verband Braunschweiger Süden und insbe-
sondere für die Kirchengemeinden St. Mar-
kus und Mascherode.

Ich danke allen Haupt- und Ehrenamt-
lichen, die bislang geholfen haben, die
Vakanz so gut und mit so großem Engage-
ment zu überbrücken und hoffe, dass für die
verbleibende Zeit bis zum Dienstantritt von
Pfarrer Pregitzer sich ebenfalls gute Lösun-
gen für die Fortführung des kirchlichen Le-
bens werden finden lassen.

Mit herzlichen Grüßen und Gottes Segen

Ihr Lars Dedekind
Propst



Bin ich
 nur ein Gott,
 der **nahe ist**,
 spricht der HERR, und
 nicht auch ein Gott,
 der **ferne ist?**

JEREMIA 23, 23

Monatsspruch SEPTEMBER 2024

Jeremia ist einer der am schwersten geprüften Propheten des Alten Testaments. Er war jung, als Gott ihn berief; und hat sich heftig gegen seine Berufung gewehrt. Als er dann im Amt war, wohl so um die fünfzig Jahre lang, hat er alle Freuden und Bitterkeiten eines Lebens mit Gott durchleben müssen. Dazu noch den Augenblick, den das Volk Israel Gottes Gericht nennt: die Babylonier erobern das Land, schleifen den Tempel und führen Menschen aus der Heimat fort ins Exil – darunter auch Jeremia. Nach vielen Jahren dann erleben sie das Glück ihres Lebens. Sie dürfen alle heimkehren und ihr Leben neu aufbauen. Dieses ganze bittere und wunderbare Leben spiegelt sich in den Worten des Jeremia. Er kann Gott

über alles preisen und seine Nähe rühmen; und er kann, wie im Monatsspruch, darauf verweisen, dass es Gottesferne gibt und das Gefühl, von Gott verlassen zu sein. Das sind dann nicht nur Worte, das sind ganz tiefe Empfindungen des Jeremia. Michael Becker

Gott ist Liebe, ja, aber Liebe ist nicht immer lieb. Auch der ferne Gott ist Gott. Auch der dunkle Gott ist Gott. Und nicht alles, was Gott als Liebe sieht, sehen wir auch so. Gott muss uns auch Geheimnis bleiben, unentschlüsselbar. Wir sind nicht zum Verstehen Gottes auf der Welt, sondern zum Anbeten Gottes. Durch Anbetung nähern wir uns Gott. Und Gott nähert sich uns. Silke Schmithausen



Er weckt mir selbst das Ohr

Bläsergottesdienst am 13. Oktober



Foto: Michael Bock

Am 13. Oktober ist die Gemeinde zu einem besonderen Gottesdienst eingeladen. Der Posaunenchor wird nicht nur die musikalische Begleitung übernehmen, sondern sich auch „zu Wort“ melden. Im Zentrum des Gottesdienstes steht das Lied „Er weckt mich alle Morgen“. Gemeinsam mit den Gottesdienstbesuchern wollen die Bläserinnen und Bläser dem Inhalt des Textes nachspüren. Außerdem erkunden alle gemeinsam, welche Stimmungen Musik dazugeben kann:

Ist es die Schwere des Tages oder die fröhliche Leichtigkeit des Aufstehens, die in der Melodie anklingt? Seien Sie dabei und lassen Sie sich auf eine ganz besondere Weise aufwecken: Am Sonntag, 13. Oktober um 10.00 Uhr in St. Markus.

Ronald Schrötke



Ohr Davids von Michelangelo. Foto: Frank Helmold



Achim Juny und Sängerin Danuta Dulska mit ihren Gesangsschülerinnen nach dem musikalischen Gottesdienst am 2. Juni 2024 in der St-Markus-Kirche

Rückblick Musik-Gottesdienst. Foto: Sigrid Pfeiffer



Diakon verabschiedete sich

Lutz Frerichs hat sich verändert und ist nicht mehr Diakon im Pfarrverband. Zu seinen Aufgaben gehörte zuletzt der Konfirmandenunterricht und die Konfirmationen in der Südstadt und in Mascherode.

Jens Ackermann



PILGERCAFÉ

am Pilgerweg
Braunschweiger Süden



Termine im September 2024

Rautheim (Zum Ackerberg 16)
am 8.9. um 14.30 bis 16.30 Uhr

Südstadt (Heidehöhe 28)
am 15.9. um 15.00 bis 17.30 Uhr

Stöckheim (Kirchenbrink 3)
am 22.9. um 14.30 bis 17.00 Uhr

Mascherode (Schulgasse 1)
am 22.9. um 15.00 bis 17.00 Uhr



Lecker Kuchen und Kaffee




Lobpreissingen wird fortgesetzt

Das im Frühjahr begonnene offene Angebot des Lobpreissingens kam gut an. Daher werden neue Termine eingerichtet: In bewährter Form sollen am 27. August, am 24. September, am 22. Oktober und am 26. November weitere Veranstaltungen angeboten werden. Sie finden im Gemeindezentrum St. Markus statt, beginnen jeweils um 18.00 Uhr und dauern maximal zwei Stunden. Jürgen Siebert wird die Lieder am Klavier und Hans-Jürgen Kopkow an der Gitarre begleiten.

Jens Ackermann

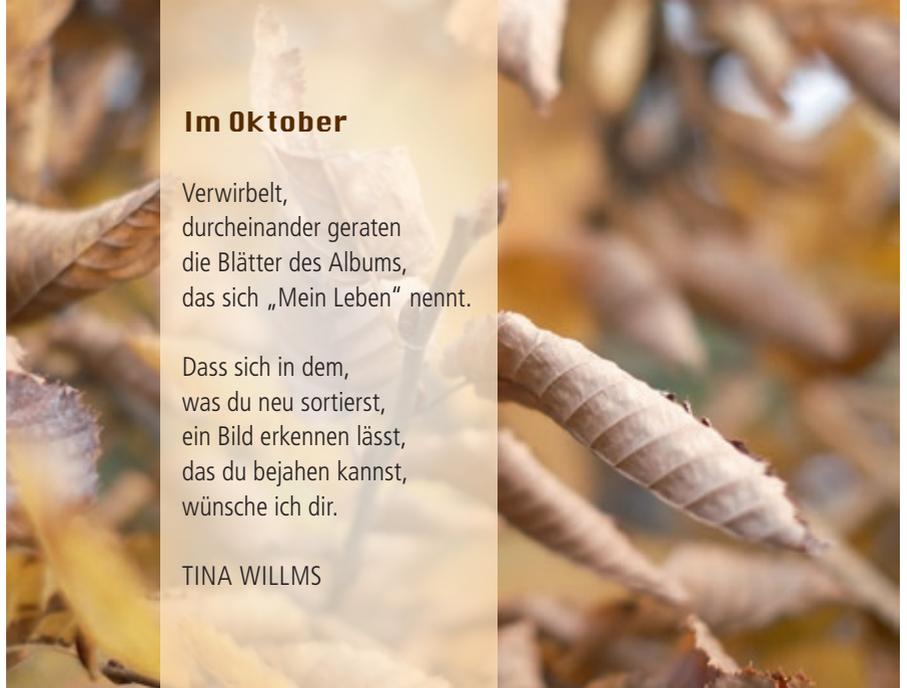


Im Oktober

Verwirbelt,
durcheinander geraten
die Blätter des Albums,
das sich „Mein Leben“ nennt.

Dass sich in dem,
was du neu sortierst,
ein Bild erkennen lässt,
das du bejahen kannst,
wünsche ich dir.

TINA WILLMS






**Erstes Südstädter
Weinfest**

14. September 2024 ab 15:00 Uhr
Festplatz Griegstraße



Termin vormerken!



Dipl.-Ing.
Bernd Hansen

Statik
Baukonstruktion
Bauphysik
SIGEKO



Heidehöhe 1
38126 Braunschweig

Tel.: 0531/26309691
Fax: 0531/26309692

eMail: BS.Hansen@t-online.de

BRÜCK GEAR



Sanitär • Klempnerei • Heizung



69 10 31 / 32

 **Malermeister
ORTH**

38126 Braunschweig
Fliederweg 19
Tel. 697274 · Fax 697276

- Maler- und Tapezierarbeiten aller Art
- Laminat- und Teppichverlegung
- Aus- und Einräumen kein Problem
- Schnell – sauber – zuverlässig
- Kostenlose Angebotserstellung

www.malermeister-orth.de
martin_orth@t-online.de

Gärtnerei
Thomas Homann

Blumengeschäfte: 0531 69267
Gärtnerei: 0531 691260



Welfenplatz 1
38126 Braunschweig-Süd



Über 135 Jahre Gastwirtschaft

Zum Eichenwald

Salzdahlumer Straße 313

38126 Braunschweig

Telefon (05 31) 6 33 02

Telefax (05 31) 68 24 94

www.Zum-Eichenwald.com

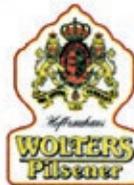
Waltraut und Tim Frede



Wir bieten Ihnen an:

- Saal bis 120 Personen
- Clubräume

Im Ausschank:



Küchenzeiten:

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag

11.00 bis 14.30 Uhr und 16.00 bis 22.00 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen

11.00 bis 14.30 Uhr und 17.00 bis 22.00 Uhr



BV/BB

Lohnsteuerhilfverein e.V.

Susanne Anger

Beratungsstellenleiterin

**Einkommenssteuerklärung
für Arbeitnehmer & Rentner**

Wolfenplatz 4

38126 Braunschweig

Telefon 0531. 26 30 97 37

Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 21

38304 Wolfenbüttel

Telefon 05331. 906 20 11



DER KIOSK

Olaf Witzel



5X IN BRAUNSCHWEIG

Am Grasplatz

Am Grasplatz 5c * 38112 BS-Watenbüttel

Retemeyerstraße

Retemeyerstraße 1 * 38126 BS-Südstadt

Margarete-Steiff-Straße *Görge E-Center*

Margarete-Steiff-Straße 2 * 38126 BS-Rautheim

Hagenring

Hagenring 93 * 38102 BS-östl. Ringgebiet

Elbestraße

Elbestraße 25a * 38120 BS-Weststadt

E-Mail: info@der-kiosk-braunschweig.de





ANDREAS GÜNTER BESTATTUNGEN

Zuhören,
verstehen und
angemessen reagieren

Hauptsitz
Trautenaustraße 16, Braunschweig
Groß Schwülper und Gifhorn
auch in BS-Melverode






Unser Andachtsraum in der Trautenaustraße

Unser Trauerkaffee in der Trautenaustraße

Tag & Nacht: 0531 - 88 69 24 00
www.guenter-bestattungen.de
Fordern sie unsere kostenlose Broschüre an!





Uluc + Belzhaus
ELEKTROTECHNIK

Haustechnik
Elektro
Baunebenarbeiten

PETER chemais
NOWAK



Welfenplatz 3 • 38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 6 45 99 • Telefax (05 31) 6 45 77
E-Mail: ubelektro@t-online.de

Grabpflege, Neuanlagen, Umgestaltung
Baum- und Strauchschnitt

Gestalten,
bepflanzen und
pflegen



FRIEDHOFSGÄRTNEREI
GRESSL

Klaus Lange, Friedhofsgärtnermeister
Telefon: 0531 - 69 21 02, Mobil: 0160 - 97 21 08 10
Dachdeckerweg 25, Braunschweig, www.gressl.de



FriseurWiedmann.de



Friseur
WIEDMANN

Ihr Friseur in Braunschweig

Di.-Fr. 9-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr

Heidberg, Jenastieg 26/28
© 6 74 84 (Damen), 87 44 349 (Herren)
Melverode, Görnitzstraße 8
© 60 16 38



DON'T PANIC! **JETZT NEU**

AUTO - CENTER
LINDENBERG
AM HAFEN 8

Die Antwort auf all Ihre Autofragen
Service rund ums Auto
an allen Fahrzeugen und Typen

Mo - Fr 7.00 - 19.00 Sa 9.00 - 13.00 Uhr

38112 Braunschweig Tel 63567



HAUKE

GRABDENKMÄLER
 NATURSTEINARBEITEN
 IN EIGENER FERTIGUNG

38126 BRAUNSCHWEIG
 HELMSTEDTER STRASSE 100
 TEL. (0531) 76293 · FAX 794240

Eine würdevolle Zeremonie

Reden wir darüber.

Carl Cissée
 Bestattungen

Fallerleber Straße 14/15
 38100 Braunschweig
 Telefon: 05 31/4 43 24

BUNDESLIENDE DES DEUTSCHEN BESTATTUNGSBEREICHES E.V.
 BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN



Alles italienisch

Spitzenweine aus allen Regionen Italiens
Pasta, Pesto, Parmesan
Olivenöle und noch viel mehr ...




HARALD L. BREMER
Haus italienischer Qualitätsweine

BS-Querum, Efeuweg 3
www.bremerwein.de Tel. 0531-237360

Vertragspartner aller Kassen.

Söchtig GmbH
CURA VISITA
Häusliche Krankenpflege

PFLEGE ZU HAUS





Söchtig GmbH CURA VISITA
Erfurtplatz 3
38124 Braunschweig
E-Mail: buero@curavisita.de

www.curavisita.de

Telefon: 0531 / 866 7 333




Hundeschule Schmitz

Professionelles Hundetraining

Einzel- und Gruppenunterricht
Gehorsam und Beschäftigung
Beratung
Verhaltenstraining Aggression

- zertifizierte Hundetrainerin
- Hundepsychologin
- Barf-Beraterin



Tel.: 01713155753
hundeschuleschmitz.de

Schmitz-Mietmobile

...für einen entspannten Urlaub
- auch mit Hund



Miete Dir die Freiheit!

AUTOCENTER-LINDENBERG
BS / MÖNCHWEG 42

0531/63567



Handwerker Kreis

Köpper

Raumausstattungen

Wilhelm Köpper

Zum Ackerberg 29, 38126 Braunschweig
Telefon (0531) 62696
www.koepper-raumausstattungen.de

Polstermöbel
Dekorationen
Bodenbeläge
Wandbespannungen
Dekorations- und
Polsterwerkstatt

"Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!"

radio rauch

Am Welfenplatz 13-14
38126 Braunschweig
Tel. (0531) 2 62 11 70-71



Meisterbetrieb für die gesamte Unterhaltungselektronik

Süd-Apotheke

Unser Wissen für Ihre Gesundheit

- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Auf Wunsch kostenloser Botendienst
- Vorteile durch Kundenkarte

Montag bis Freitag
8:30 - 13:00 Uhr & 15:00 - 18:30 Uhr

Samstag
8:30 - 13:00 Uhr

Carolin Heuß e.K. | Welfenplatz 4 | 38126 Braunschweig | Tel.: 0531.691739 | www.welfenplatz.de




Fleischerei Schwieger

Das Original

Grill-, Partyservice & Catering
Spanferkel, kalte Platten & Buffets
Hausgemachte Wurstspezialitäten
Braunschweig-Südstadt



Heidehöhe 35
Telefon: 0531 6 32 49
www.fleischereischwieger.de

Milkau

DER STADTBÄCKER



Aus Tradition gut!

www.milkau.de

CFS Ceramic-Fliesen-Studio GmbH

-Fliesenfachbetrieb-

Fliesenarbeiten aller Art
Wir bauen Ihre Bäder seniorenrecht um!

Tel: 0531/691292 Fax: 0531/2884386
www.cfs-fliesen.de

Ihr Ansprechpartner: Herr Marcus Fuhlroth



Generationenfreundlicher Betrieb
Service + Komfort



Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Dr. med. Ralf Dieckhoff

Pränatalmedizin

Spezielle Ultraschalldiagnostik (Degum II, 3D/4D,
Feindiagnostik, NT-Messung, Brustultraschall)

- Von der Kinderwunschbehandlung bis zur Entbindung
- Belegbetten mit Geburtshilfe Frauenklinik Celler Straße
- Ambulante und stationäre Operationen
- Uro-Gynäkologie
- Akupunktur

Voranmeldung erbeten:
Telefon 0531 / 270 29 74 • Leonhardstraße 62 • 38102 Braunschweig
www.Dr-Dieckhoff.de



Es muss ja nicht gleich ne Reformation sein

Die maßgeblich von Martin Luther 1517 angestoßene Reformation hat die kirchliche, die gesellschaftliche und die politische Welt erst in den deutschen Gebieten, dann in Europa und mit „Verspätung“ auch weltweit erschüttert. Dass sich etwas ändern musste – oder, um es mit einem altem WM-Song zu sagen, der jetzt zur Europameisterschaft mit verändertem Text gecover wurde: Zeit, dass sich was dreht – lag schon länger in der Luft: Zu erstarrt war der Glaube, machte Angst statt Mut, verursachte Schmerzen statt Trost; in einer Welt voller Schrecken waren der Glaube und die Kirche ein Schrecken mehr. Damit sollte Schluss sein: vieles änderte sich, nicht alles wurde besser, doch immerhin so viel, dass auch die katholische Kirche ihren Reformbedarf einsah.

Heute heißt es: Ecclesia semper reformanda – die Kirche ist immer reformbedürftig. Der Ursprung des Satzes ist unklar, wahrscheinlich ist er deutlich jünger als die Reformation, häufiger ist er bei dem Theologen Karl Barth im 20. Jahrhundert zu lesen. Ein geflügeltes Wort, das es jedoch so in sich



Foto: Peter Kanke

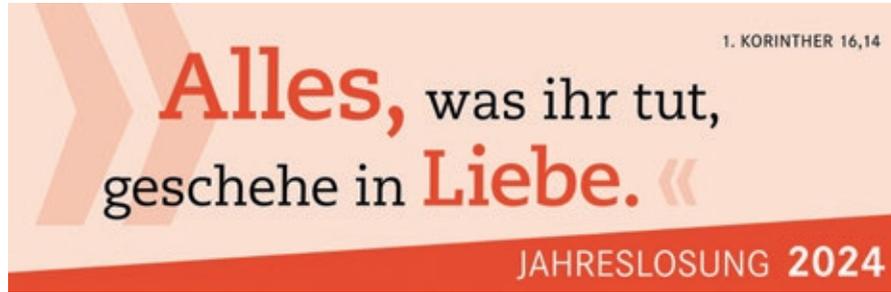
hat, dass es vielleicht weniger geflügelt sein sollte. Ja, Kirche muss immer schauen, ob sie noch auf dem Weg der Nachfolge ist, und manchmal reichen kosmetische Korrekturen nicht aus, doch eine Kirche kann sich auch aus der Nachfolge wegreformieren. Reform und erst recht Reformation sind kein Selbstzweck, keine Anbiederung an den Zeitgeist, sondern immer nur da, um die frohe Botschaft klarer strahlen zu lassen.

Michael Becker



Reformation bedeutet:
mein Leben nicht als Leistung, sondern als Dank zu verstehen.
Als Dank für alle Gaben Gottes an mich.

Foto: Michael Tillmann



Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

(1. Korinther 16,14)

Eine gute Jahreslosung, wie ich finde, weil sie kurz und bündig zum Ausdruck bringt, was wichtig ist. Was könnte es Schöneres geben, als in der Liebe zu sein, als geliebt zu werden und selbst zu lieben und eben alles in der Liebe geschehen zu lassen?

Bei aller Liebe, über die wir uns freuen und für unser Miteinander wünschen, ist es wichtig, sich den Unterschied zwischen Wunsch und Wirklichkeit zu vergegenwärtigen, damit man sich und die anderen nicht überfordert. Denn so leicht, wie das mit der Liebe klingt, ist es nicht – jedenfalls nicht immer. Bevor wir aufgefordert werden, alles, was wir tun, in Liebe geschehen zu lassen, sollten wir wissen: Wir sind von Gott geliebt. So heißt es z.B. im 1. Brief des Johannes „Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.“

Wir merken: Bei der Liebe, von der da die Rede ist, geht es nicht nur um die menschliche Liebe. Im Wort Liebe schwingt immer die himmlische, ja göttliche Dimension der Liebe

mit. Immer wieder ist davon in der Bibel die Rede, dass Gott uns liebt. Ganz in diesem Sinne heißt es im 1. Johannesbrief: „Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm“. Also da, wo Liebe ist, da ist auch Gott. Darauf können wir uns verlassen und aufbauen.

Das klingt so einfach. Als ginge das dann von ganz allein. Tut's natürlich nicht. Deshalb erinnert uns das Gebot der Liebe immer wieder: „Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Es kommt auf uns und unser Mittun an. Wir dürfen und können der Liebe Gottes in uns und unter uns Raum geben. Wir können diese Liebe irdische Wirklichkeit werden lassen. Wir können den Worten von der Liebe Taten folgen lassen. Je mehr sich diese Liebe entfalten kann, desto weniger Raum bleibt all dem anderen, was dem Sein in der Liebe hinderlich ist.

Es ist und bleibt die Liebe das Schönste und Größte. Geliebt lieben. In der Liebe miteinander und mit Gott verbunden - das ist doch wohl der Sinn des Lebens. Kirchenvater Augustin fasste es so zusammen: „Liebe – und dann tu, was du willst.“

Hans-Jürgen Kopkow



Polarlichter über der Südstadt

Am 10./11. Mai 2024 gab es nach über 20 Jahren mal wieder spektakuläre Polarlichter über Deutschland. Ausgelöst werden diese Lichter durch die Sonnenaktivität. Die Sonne befindet sich derzeit nahe des Sonnenfleckenmaximums. Dies äußert sich in der Anzahl der beobachtbaren Sonnenflecken.

Das nachfolgende Bild zeigt die Sonne am 8. Mai 2024.



Abbildung 1, Sonne mit Flecken am 8. Mai 2024. Bildautor: Bernd Keck

Die Aufnahme erfolgte mit einer Spiegelreflexkamera bei einer Brennweite von 400 mm.

Achtung: Für solche Aufnahmen ist aufgrund der starken Sonnenintensität unbedingt ein spezieller Sonnenfilter erforderlich. Aufnahmeversuche ohne entsprechenden Filter zerstören die Kamera.

Achtung: Niemals mit ungeschützten Augen in die Sonne blicken; es droht Blindheit!

Die Fleckengruppe rechts unten im Bild hat einen sog. „koronalen Massenauswurf“ erzeugt. Dieses ausgestoßene Plasma (elektrische geladene Teilchen) hat dann die Erdatmosphäre erreicht und dort die tollen

Polarlichter erzeugt. Die Fleckengruppe hat die offizielle Bezeichnung AR 3664 erhalten. Sie wird in die Geschichte eingehen.

Die von der Sonne ausgestoßenen Teilchen reagieren dann mit den Teilchen der Erdatmosphäre.

Die grünen Polarlichter entstehen in einer Höhe von 80 bis 150 km. Der Sauerstoff ist für die grüne Farbe verantwortlich. Rote und blaue Polarlichter entstehen in einer Höhe von 150 bis 600 km. Verantwortlich für die Farbe sind Stickstoffatome.

Um Polarlichter beobachten zu können, benötigt man wolkenlosen Himmel, da Wolken eine viel kleinere Höhe haben und die Polarlichter sonst verdecken würden. Des Weiteren muss es am Beobachtungsort dunkel sein.



Abbildung 2, Polarlicht im Garten, Blickrichtung Nord. Bildautor: Bernd Keck

Die ersten Polarlichtbeobachtungen liegen lange zurück. Es existieren babylonische Keilschriften, die ein Alter von 2500 Jahren aufweisen. In der vorwissenschaftlichen Zeit existierten zahlreiche Mythen bezüglich der Polarlichter. Meistens ging man davon aus, Polarlichter kündigen Krieg, Pest oder Hun-



gersnot an. Ähnliche Vermutungen hatte man damals auch beim Erscheinen eines hellen Kometen.

Übrigens sind die Polarlichter (Corona borealis) nicht nur von der Nordhalbkugel sichtbar. Es gibt auch Polarlichter auf der Südhemisphäre, diese heißen dann entsprechend nicht Nordlichter, sondern Südlichter (Corona australis).

Die ersten wissenschaftlichen Untersuchungen gehen auf Edmond Halley (1656 bis 1742) zurück. Er erkannte einen Zusammenhang zwischen Polarlichtern und dem Erdmagnetfeld.

Die ersten Fotografien von Polarlichtern gelangen den Forschern Martin Brendel (1862 bis 1939) und Otto Baschin (1865 bis

1933) am 1. Februar 1892. Brendel war Mathematiker und Astronom. Baschin war Geograph und Meteorologe. Die erste Polarlichtaufnahme entstand in Norwegen am Altafjord in Bossekop. Dieser Ort liegt etwa auf dem 70. nördlichen Breitengrad, ein idealer Ort für Polarlichtfotografie.

Die Vorhersage von Polarlichtern ist sehr schwierig und nur kurzfristig möglich. Die von der Sonne ausgeschleuderte Materie benötigt bei einer ungefähren Geschwindigkeit von 1000 Kilometern pro Sekunde etwa eine Zeit von zwei Tagen, bis das Erdmagnetfeld erreicht ist. Es gibt verschiedene Programme (Apps), die mehr oder weniger genau das Eintreffen der Teilchen vorhersagen. Doch es ist auch recht kompliziert, die Daten zu deuten.



Abbildung 3, Polarlicht im Garten, Blickrichtung Nord. In Horizontnähe ist schon grünes Polarlicht sichtbar. Bildautor: Bernd Keck



Abbildung 4, Polarlicht im Garten, Blickrichtung West. Bildautor: Bernd Keck

Nach der Veröffentlichung diverser Polarlichtbilder und Beobachtungsaufrufen in den Medien kommt dann häufig Kritik der Form „Ich habe mal aus dem Fenster geschaut, aber nichts gesehen“.

Ja, kein Wunder! Unser Auge besitzt Stäbchen und Zapfen. Durch die Zapfen können Farben erkannt werden, die Stäbchen sind für das Sehen in der Nacht zuständig, sie können nur Grauwerte darstellen. Daher: „Nachts sind alle Katzen grau“.

Die Polarlichter sind nicht besonders hell. Wir müssen also mit gut dunkeladaptierten Augen beobachten. Das menschliche Auge benötigt etwa 20 Minuten, um sich an die Dunkelheit zu gewöhnen. Besonders helle Polarlichter können dann farbig erkannt werden. Das menschliche Auge ist nicht in der Lage, Licht zu sammeln. Dies kann jedoch der Sensor einer Kamera.

Leider wird das von den Journalisten in Funk, Fernsehen und Presse oft nicht beachtet. Es wird nur reißerisch mit tollen Bildern und Überschriften geworben. Fakten kommen da meistens zu kurz, Hauptsache Bilder und Artikel werden oft angeklickt.

Um Aufnahmen von Polarlichtern mit einer Kamera zu machen, ist einiges zu beachten. Die Kamera gehört auf ein Stativ. Es sollte ein lichtstarkes Weitwinkelobjektiv benutzt werden. Es soll der manuelle Modus der Kamera benutzt werden. Die ISO-Zahl ist hoch einzustellen und die Belichtungszeit sollte dann etwa vier bis sechs Sekunden sein. Die Scharfeinstellung erfolgt manuell.

Wenn man diese Dinge beachtet, ist es gar nicht so schwer, Aufnahmen von Polarlichtern zu machen. Allerdings sind visuelle Polarlichter in unserer Gegend sehr selten.

Bernd Keck



Termin: 4. September

Vor 200 Jahren wurde Anton Bruckner geboren

Den „Musikanten Gottes“ nannten ihn die einfachen Leute voller Sympathie. Doch Anton Bruckner gilt mit seinen titanischen Messen und Sinfonien längst als stürmischer Wegbereiter der Moderne in Kirchen und Konzertsälen.

„Dem lieben Gott“ steht als Widmung über der unvollendeten neunten Sinfonie, mit der Bruckner vom Leben Abschied nahm: unirdische Klänge von Sehnsucht und Hoffnung. Nach dem düsteren, mit einem unentrinnbaren Schicksal beladenen Streichertremolo des Anfangs ein gewaltiger Fortissimo-Ausbruch des ganzen Orchesters, als stürze die Menschheit vor dem richtenden Gott auf die Knie. Es folgt ein wunderbar leichtes Totentanz-Scherzo jenseits aller Erdschwere. Der Komponist strahlender Messen und inniger geistlicher Motetten, am 4. September 1824 im oberösterreichischen Ansfelden als Sohn des Dorfschulmeisters geboren, gilt als lebenswürdig-schrulliger alter Herr, demütig und ohne die üblichen Künstlerallüren, als großes Kind, das die Kraft seiner Tonsprache aus unbefangener Gläubigkeit und eisernem Gottvertrauen gewonnen haben muss. Anton Bruckner: vorwärtsdrängendes Genie und im Grunde doch ein fröhlicher Dorfmusikant bis an sein Lebensende. Doch die an barocke Liturgien erinnernden Choräle, die er in seine Sinfonien einfügt und mitten in den profanen Werken zitiert, drücken nach Bruckners eigenen Worten seine Dankbarkeit für die „Errettung vom Wahnsinn“ aus. 1867 fiel er in eine Nervenkrise, in der Klinik stufte man ihn als ersten Fall ein. Zeitlebens litt er



Anton Bruckner.
Foto: Josef Löwy

an quälenden Minderwertigkeitsgefühlen und Zwangsneurosen. Als musikalische Berühmtheit benahm er sich schrecklich ungeschickt, arrangierte die Uraufführungen seiner Werke am falschen Ort, mit schlecht ausgebildeten Ensembles, die von seiner Musik nichts hielten.

Als der schüchterne, sich stets verfolgt fühlende Bruckner 1868 tatsächlich eine Professur am Wiener Konservatorium bekommen hatte, hielt er 23 Jahre lang immer dieselben Vorlesungen. Und doch verbreitete sich in Europa allmählich die Kunde von einem österreichischen Professor, der in seinen Sinfonien und Kirchenmotetten Himmel und Hölle in gewaltigen Fugen durcheilte und eine Musik von völlig neuer Art schuf. Jetzt traute er sich endlich Konzertreisen zu, feierte in der Pariser Kathedrale Notre-Dame und in der Londoner Albert Hall Triumphe. Bruckner war nun auch in Wien anerkannt.

1896 starb Anton Bruckner im Alter von 72 Jahren. Während bei den anderen starken Komponisten seiner Zeit die Messen und Psalmen eher Zufallswerke darstellen, entwickelt sich Bruckners Schaffen bewusst im Raum der Kirche, und auch seine Sinfonien sind mystisch erfüllt. In seinen sakralen Kompositionen aber verschmilzt er die fugenreiche Polyphonie mittelalterlicher Prägung mit der Klangfülle des romantischen Orchesters zu einsamer Größe.

Christian Feldmann



13. November, 19.30 Uhr, St. Markus
Kriminalgeschichten der Bibel
Lesung mit Musik

Der Frauenabend der St.-Markus-Gemeinde lädt in Kooperation mit der Braunschweiger Bibelgesellschaft am Mittwoch, 13. November, um 19.30 Uhr in den Gemeindesaal (Heidehöhe 28) zu einer Lesung von Krimis der Bibel ein.

Gute Kriminalgeschichten sind nicht nur spannend. Sie geben auch einen Einblick in das Denken und Fühlen anderer Menschen und erkunden das Innere sozialer Beziehungen. Wir erfahren, aus welchen gesellschaftlichen Missständen böse Taten entstehen. Krimis entlasten uns. Sie analysieren eine in Unordnung geratene Welt, erklären das Chaos und verhelfen – in der Regel – der Gerechtigkeit zum Sieg.

In der Bibel finden sich viele Geschichten, in denen von bösen Taten, ihren Tätern und Opfern erzählt wird. Das Motiv der biblischen „Krimis“ ist häufig die Empörung über die Ungerechtigkeit, ist Gott doch ein Gott der Gerechtigkeit. Nicht immer folgt die Strafe der bösen Tat auf dem Fuß. Manchmal lässt Gott dem Bösen Raum. Dann wird deutlich, dass im Leben nicht alles glatt aufgeht.

Die Texte liest Antje Illeson-Labie, am Klavier spielt Sascha Henkens und moderiert wird die Lesung von Peter Hennig. Zu den Texten sind Gestaltungen mit biblischen Erzählfiguren zu sehen.

Für eine kleine Stärkung in der Pause wird gesorgt. Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende freuen wir uns.

Annegret Kopkow



Foto: Steffen Bissing



Geduld

Geduld ist das Schwerste und das Einzige, was zu lernen sich lohnt.
 Alle Natur, alles Wachstum, aller Friede, alles Gedeihen und Schöne in der Welt beruht auf Geduld, braucht Zeit, braucht Stille, braucht Vertrauen.



Foto: Andreas Lochte

Hermann Hesse hat diese Worte formuliert. Sie berühren mich, denn „Geduld haben“ ist für mich nicht immer so leicht. Manchmal fällt es mir richtig schwer, mich auf eine Sache zu konzentrieren. „Schnell, schnell fertig werden“, sag ich mir, „nur nicht stehen bleiben“. Am liebsten würde ich vier Dinge gleichzeitig tun. Und wenn es nicht schnell genug geht, dann werde ich ungeduldig und zwar ziemlich.

Hermann Hesse ist hoffnungsvoll: Zwar gehört die Geduld zu den Eigenschaften eines Menschen, die am schwersten zu lernen wären. Aber wir können uns zum Beispiel von der Natur um uns herum etwas abschauen. Wir sehen, dass jede Pflanze sich die Zeit zum Reifen nimmt, die sie braucht. Alles Schöne braucht Zeit zum Erblühen. Das ist auch bei uns Menschen so. Gerade, wenn in uns etwas aufbricht oder etwas Neues entsteht, dann brauchen wir eine bestimmte Zeit dafür, um es entstehen zu lassen. Ohne zu hetzen und ohne Eile. Es ist schon eine tiefe Weisheit in diesen Sätzen, die Hermann Hesse schreibt, „alles Gedeihen und Schöne in der Welt beruht auf Geduld“, denn es braucht seine Zeit, bis die Samen, die wir in die Erde setzen, Frucht bringen. Aber es lohnt sich darauf zu

warten und mit Vertrauen auf das zu schauen, was daraus wird. Ich bewundere Menschen, die die richtige Portion Geduld in sich tragen, die warten können. Sie strahlen so einen inneren Frieden aus. Ich denke mir oft, in dieser innerlichen Ruhe liegt die Kraft, die ich brauche. Vielleicht fängt die Geduld bei der Dankbarkeit an. Und dann kommt das Vertrauen dazu, dass ich nicht alles alleine schaffen muss. Dass ich manche Dinge auch abgeben kann. Ich habe ein Gebet entdeckt, das dieses Vertrauen ausdrückt:

Herr und Gott,
 du hast mehr Geduld als ich.
 Du hast mehr Zeit.
 Wenn ich mich dir überlasse,
 habe auch ich Zeit.
 Du forderst nicht alles auf einmal.
 Während ich nicht mehr will,
 nicht mehr kann oder nicht weiterweiß,
 wirfst du den Samen aufs Land,
 bis er in mir Wurzel schlägt und wächst
 und aus meinem Leben Frucht reift:
 Deine Frucht.

Madeleine Spendier



Einladung zum ökumenischen
 Taizé-Gottesdienst
Zeit für Stille

Vor den letzten Sonntagen des Kirchenjahres findet am Sonntag, 10. November, in St. Markus um 18.00 Uhr ein ökumenischer Taizé-Gottesdienst statt. Im Licht der Kerzen, mit Gesängen aus Taizé und meditativen Texten wollen wir versuchen, zur Ruhe und zu uns selbst zu kommen.

Es hat sich bewährt, derartige Gottesdienste mit mehreren (möglichst aus St. Markus und aus Mascherode) vorzubereiten. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Kontakt: Achim Juny,
 Telefon: 05 31-6 71 29,
 E-Mail: hans-joachim-juny@t-online.de

Achim Juny



Foto: Jim Wanderscheid

LAUTLOS

Eichen und Eschen,
 Buchen und Pappeln,
 Erlen und Lärchen,
 Kiefern und Ahorn.

Ihr Lied.

Lautlos,
 doch vernehmbar.

Gib mir ein offenes Ohr,
 Gott,
 für den Gesang
 der Bäume.

TINA WILLMS

Foto: Daniela Hillbrecht



Der Heilige Martin, zwei Steine und ein langer Weg

Kennen Sie die Südstadt? Klar.

Kennen Sie Candes-Saint-Martin an der Loire? Wird schon schwieriger. Aber wussten Sie, dass die beiden Orte trotz 1.212 km Entfernung auf das Engste miteinander verbunden sind?

Jeder kennt den heiligen Martin: Das ist der vom 11.11. mit dem Mantel. Allerdings kennt kaum jemand den Ort seines Sterbens in Candes-Saint-Martin an der Mündung der Vienne in die Loire. In der dortigen Wallfahrtskirche Saint-Martin gibt es eine kleine Kapelle mit einer Bodenplatte, auf der steht, dass hier an dieser Stelle Martin gestorben ist.

So weit, so Geschichte. Wie es im Braunschweiger Süden einen kleinen Pilgerweg gibt, gibt es in Europa ungleich Größere. Einer von denen ist der ‚Domaine Saint Martin‘, der direkt an der Wallfahrtskirche in Candes liegt. Hier steht ein Stein, der die Richtung des Pilgerweges als Startpunkt anzeigt und der somit der westlichste Punkt des Weges ist. Auf ihm kann man an der schönen Loire, einem der letzten wilden Flüsse Europas, entlangwandern und sowohl geistige wie auch kulinarische Einkehr erfahren.

Wie bekommen wir nun Candes an der Loire mit Braunschweig an der Oker zusammen?

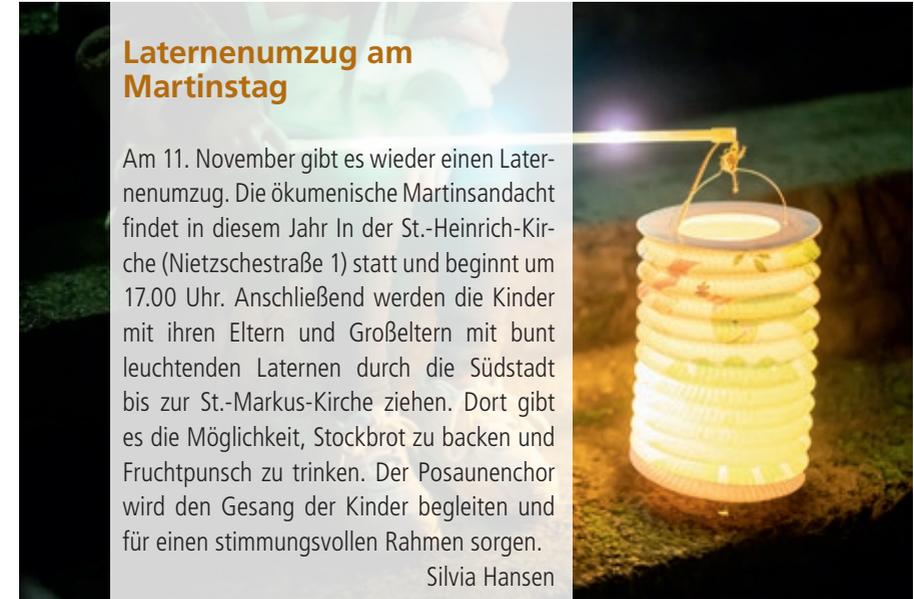
In der Südstadt steht tatsächlich der östlichste Stein des Pilgerweges, als „Abschluss der Strecke“!

Wie kommt es dazu? Ganz simpel. Mein Onkel, der seit bald vierzig Jahren mit meiner Tante in Frankreich lebt, hat an der Loire ein Werk geleitet, welches dekorative Betonelemente u. a. für Haus- und Gartengestaltung herstellt. Diese Firma bekam seinerzeit den Auftrag, für den Pilgerweg die Stelen, die den Weg weisen, herzustellen. So kam eine dieser Stelen in die Südstadt und steht vor unserem Haus, am Wochenende auch abends beleuchtet.

Auf diesen Stein sind wir aufgrund seiner Besonderheit auch ein wenig stolz, zumal meine französischen mit meinen Braunschweiger Wurzeln somit plastisch verknüpft sind. In unserem diesjährigen Urlaub in Frankreich haben wir den anderen Stein an der Loire endlich besuchen können.

Achtung: selbstverständlich ist das mit dem Pilgerweg D St M in der Südstadt nicht ganz ernst gemeint. Wir haben leider keine Räumlichkeiten für Pilgernde, die bei uns übernachten möchten, aber es wäre eine schöne Idee ...

Nils-Patrick Wiedmann



Laternenumzug am Martinstag

Am 11. November gibt es wieder einen Laternenumzug. Die ökumenische Martinsandacht findet in diesem Jahr in der St.-Heinrich-Kirche (Nietzschestraße 1) statt und beginnt um 17.00 Uhr. Anschließend werden die Kinder mit ihren Eltern und Großeltern mit bunt leuchtenden Laternen durch die Südstadt bis zur St.-Markus-Kirche ziehen. Dort gibt es die Möglichkeit, Stockbrot zu backen und Fruchtpunsch zu trinken. Der Posaunenchor wird den Gesang der Kinder begleiten und für einen stimmungsvollen Rahmen sorgen.

Silvia Hansen

Foto: Tim Wegner

**Langsame, leise Tage.
Die Stunden summen
ihren Novemberblues.
Melancholisches Blau
auf grauem Grund.
Zeit für einen Tee.
Zeit, um zu lauschen.**

**Ich wünsche dir,
dass du die Schönheit
vernehmen kannst
in den Tagen,
die erzählen vom Fallen.**

**Hör doch: Den Takt,
der alles zusammenführt,
gibt eine Hand,
die dich hält.** TINA WILLMS

IM NOVEMBER





Kinderseite
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Orgel Pfeifen
Ein Spiel für viele Kinder. Alle Mitspieler sollen sich der Größe nach in einer Reihe aufstellen. Babyleicht? Nein! Die Aufgabe soll bei völliger Dunkelheit und ohne Sprechen erfüllt werden. Das gibt ein Hin- und Hergeschiebe!

Was ist braun, klebrig und läuft in der Wüste umher?
Ein Karamel.

Was ist weiß und liegt schnarchend auf der Wiese?
Ein Schlaf.

St. Martins Pferd
Schneide eine Klorolle längs auf. Schneide seitlich zwei Halbkreise ein – das ist der Pferdekörper. Schneide mittig in den Rand einen Schlitz und stecke einen Pferdekopf aus Pappe hinein. Dann male alles an und klebe Wollfäden als Mähne und Schwanz auf.

Wenn du die Zeichen durch Buchstaben ersetzt, erfährst du, wovon Jonas träumt.

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Zusammenzug
Lösung: Lotterienumzug



Zahlenmalen



Karotte, Elefant, Vogel in der Laterne, Einhorn, Weihnachtsbaum



Buß- und Bettag

Anlässlich des Buß- und Bettags lädt der Pfarrverband alle Gemeinden zu einem gemeinsamen Gottesdienst ein. Er wird am Mittwoch, 20. November, in der evangelischen Kirche Stöckheim (Kirchenbrink 3) gefeiert und beginnt um 18.00 Uhr.

Wiltrut Becker



Foto: Michael Tillmann

BUSS- UND BETTAG

Vor dir, Gott,
ablegen dürfen, was mich beschwert.

Den abgetragenen Mantel,
mit dem ich mich zu schützen versuche.

Die Maske, die mein Gesicht verbirgt
und den Kontakt zu anderen so mühsam macht.

Das Korsett aus Erwartungen,
das mir die Luft abschnürt.

Die Steine, die ich um mein Herz gemauert habe
und die meine Schritte schwer werden lassen.

Vor dir, Gott, das Alte loslassen.
Mich bergen in dein Versprechen:

Siehe!

Ich mache alles neu!

Tina Willms



**Auch wer nicht
an Engel glaubt,
kann für andere
ein Engel sein.**

Gudrun Zydek

Zum Volkstrauertag

Nein, ich schlag mir die großen Träume nicht aus dem Kopf:
Schwerter zu Pflugscharen.
Wolf und Lamm beieinander.
Kinder verlernen den Krieg.
Mein Herz ist Pazifistin, ist unbelehrbar darin.
Angesteckt von einer Kraft, die in uns Gedanken des Friedens denkt.
Liebe lautet ihr universaler
und unverwüstlicher Name.
Und so ersehne ich ein
Friedensministerium und
keins für Verteidigung.
Und träume davon, dass
die Militärhaushalte
der Welt umgewidmet
werden,
um die Wunden der
Erde zu heilen.

TINA WILLMS



Grafik: Pfeifer



Foto: Goran Horváth

Hallo, lieber Gott,
ich stimme in den **Dank und Jubel der Beter** ein. Wie froh bin ich, dass dein sanfter Flügel über mir schwebt. Ich will weitersagen, dass du **meine Zuflucht** bist, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Carmen Jäger



Angst vor dem Tod?

Haben Sie Angst vor dem Tod?,
fragte mich einer.
Ich erschrak zuerst und sagte dann
leise: Nicht so sehr.
Doch Sorge habe ich,
dass ich mein Leben auch lebe.
Und beides vertraue ich Gott an.

Reinhard Ellsel

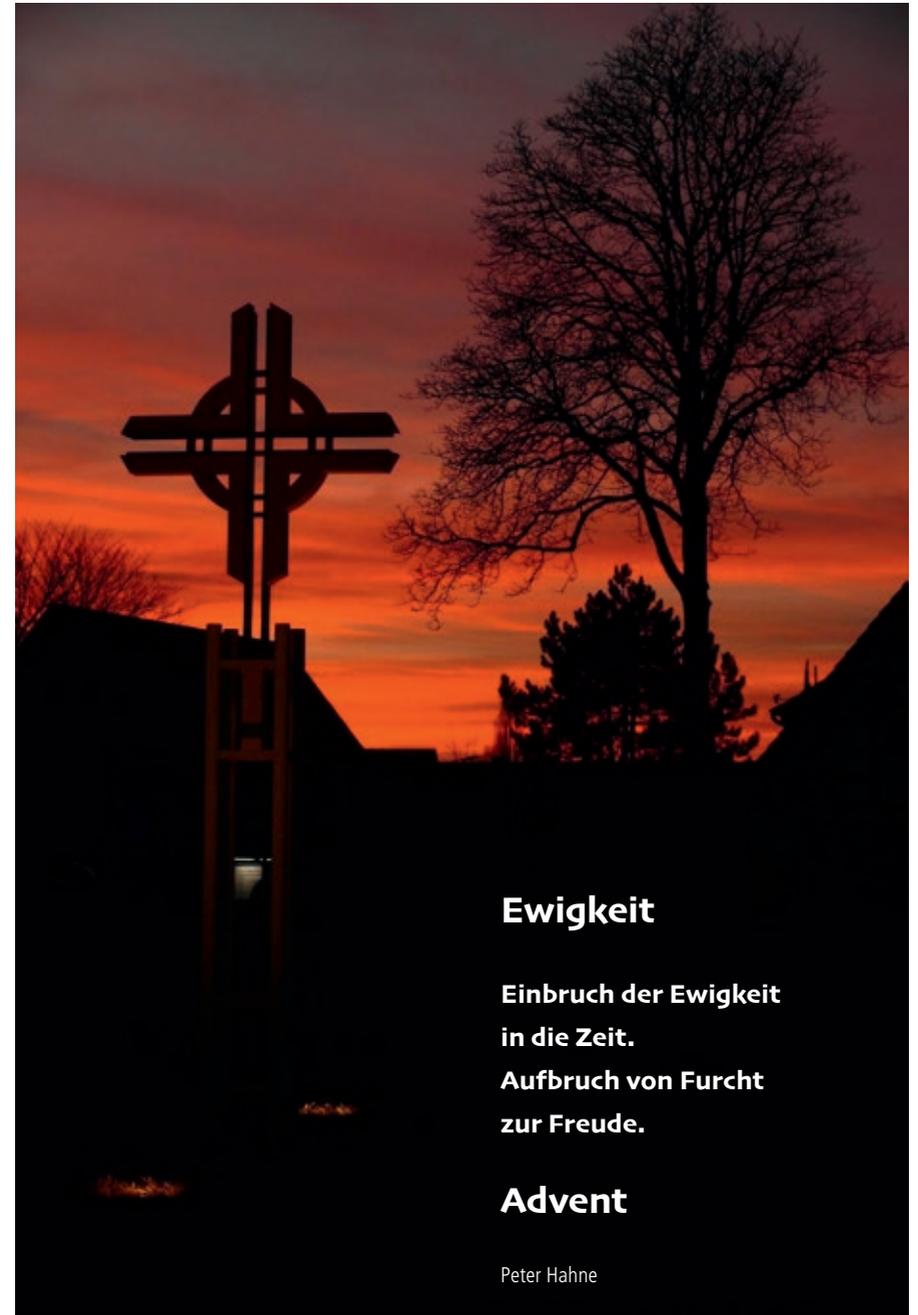


Foto: Hans-Jürgen Kopkow

Ewigkeit

**Einbruch der Ewigkeit
in die Zeit.
Aufbruch von Furcht
zur Freude.**

Advent

Peter Hahne



Gottesdienst

Termine siehe Seite 4
danach: Kirchcafé oder Abendschoppen

Kindergottesdienst

donnerstags 16.00 Uhr (außer Ferien)
Kigo-Team
Tel. (05 31) 69 14 53

Konfirmandenzeit

dienstags 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Tel. (05 31) 69 14 53

Chor Collegium Cantorum

donnerstags 19.30 Uhr
Jürgen Siebert, Tel. (0 53 31) 3 33 89

Posaunenchor

mittwochs 19.00 Uhr
Ronald Schrötke, Tel. (0 51 21) 28 80 28

Instrumentalkreis

nach Absprache
Wolfram Neue, Tel. 47 23 48 44

Kirchenvorstand

12.9., 23.10. & 18.11. um 19.30 Uhr
Sigrid Pfeiffer, Tel. 69 14 14

Besuchsdienst

23.9. um 17.15 Uhr
Ruth Meeske, Tel. 2 62 19 32

Ältere Generation

23.9., 28.10. & 25.11. um 15.00 Uhr
für Menschen ab 60 Jahre
Helga Kleinfeld, Tel. 6 28 45

Frauenhilfe

9.9., 14.10. & 11.11. um 15.00 Uhr
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauengesprächsrunde

16.9., 21.10. & 18.11. um 15.00 Uhr
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauenabend

11.9., 9.10. & 13.11. um 19.30 Uhr
Annegret Kopkow, Tel. 68 26 32

Kreativ-Bastel-Treff

2.9., 7.10. & 4.11. um 15.00 Uhr
Elke Keller, Tel. 8 66 71 83

Fotogruppe

9.9., 14.10. & 11.11. um 18.00 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 68 26 32

Gemeindebrief

Einsendeschluss
für die nächste Ausgabe ist der 3.10.,
Auslieferung ab 22.11.
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 68 26 32

Lobpreis (Offenes Singen)

27.8., 24.9., 22.10. um 18.00 Uhr
Gemeindezentrum
Jürgen Siebert und
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 68 26 32

Pilgercafé

15.9. von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Freisitz Gemeindezentrum
Ehepaar Kopkow, Tel. 68 26 32



Pfadfinder

Unsere Gruppenstunden im Gemeindehaus
der St.-Markus-Gemeinde:

mittwochs
Jahrgang 2015 bis 2016 die lila Füchse
16.00 bis 17.00 Uhr
Jahrgang 2013 bis 2014 die türkisen Otter
17.00 bis 18.00 Uhr
Jahrgang 2012 die grünen Steinadler
17.00 bis 18.30 Uhr
Jahrgang 2009 bis 2011 die blauen Wölfe
18.30 bis 20.00 Uhr
Jahrgang 2008 bis 2009
die weißen Nachteulen
18.30 bis 20.00 Uhr



Andere laden ein

Eine-Welt-Laden Mascherode

nach dem Gottesdienst in Mascherode
Marianne Zimmermann, Tel. 69 62 45

Männerrunde

jeden 2. Dienstag im Monat um 18.00 Uhr
Gerhard Labinsky, Tel. 69 32 77
Gemeindehaus Mascherode, Schulgasse 1

Vormittagsrunde

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
um 9.00 Uhr
Gerhild Kahrs, Tel. 6 40 46
Gemeindehaus Mascherode, Schulgasse 1

Familiensingen

jeden 3. Sonntag im Monat um 15.30 Uhr
(außer Ferien)
Gemeindehaus Stöckheim,
Kirchenbrink 3 d

Immer aktuell:
www.markus-bs.de





Foto: Adelinazw./Pixabay



Foto: Lehmann

VERZEIHEN

Nach langer Zeit
verliert das, was war,
endlich an Gewicht.

Ich durchkreuze
den Schuldschein,
knülle ihn zusammen
und werfe ihn weg.

Und gehe weiter
mit freien Schultern
und leichten Schritten.

Tina Willms



Gemeindebüro

Heidehöhe 28, 38126 Braunschweig
Tel. 05 31-69 14 53
markus.bs.buero@lk-bs.de
donnerstags 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Sekretärin Katja Heise

Geschäftsführung

Pfarrer Detlef Gottwald
Tel. 05 31-69 10 56

Chorleiter

Jürgen Siebert, Tel. 0 53 31-3 33 89

Raumpflegerin

Ewa Skrypczak, Tel. 01 74-1 71 78 25

Gartenpflege

Pawel Czyz, Tel. 05 31-69 14 53

Kirchenvorstand

Sigrid Pfeiffer (Vorsitzende), Tel. 05 31-69 14 14
Jens Ackermann
Thomas Betz
Dr. Markus Borowski
Hans-Thomas Damm
Silvia Hansen
Sabine Riechers-Vogt
Eberhard Stammwitz
Nils-Patrick Wiedmann

Die St.-Markus-Gemeinde gehört zum Pfarrverband Braunschweiger Süden

Geschäftsführende Pfarrerin
Dorit Christ, Tel. 05 31-69 14 34 ,
braunschweigersueden.pfa@lk-bs.de

Online-Redaktion

Jens Ackermann, Tel. 01 72-5 44 59 59
internet.braunschweigersueden@lk-bs.de

Konto der Gemeinde

Postbank Hannover
IBAN DE89 2501 0030 0018 7903 05

Stadtteil

Nachbarschaftshilfe

Welfenplatz 17, Tel. 05 31-69 69 49

Verband Wohneigentum/Siedlerbund

Detlef Kühn, Tel. 05 31-69 16 15

Bürgergemeinschaft

Jens Pauli, Tel. 05 31-6 76 57

Seniorentreff Südstadt

Eberhard und Irmtraut Heine,
Tel 05 31-69 65 06

Gemeindebrief – Impressum

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der
Markusgemeinde, Heidehöhe 28,
38126 Braunschweig,
markus.bs.gemeindebrief@lk-bs.de
Redaktion: Jens Ackermann, Bernd Keck,
Ruth Meeske, Dirk Rühmann, Detlef Gottwald
(V.i.S.d.P.) auch für den Anzeigenteil
Auflage: 1.700 Exemplare, von freundlichen
Menschen kostenlos ins Haus gebracht
Druck: Lebenshilfe Braunschweig
Layout: Sabine Albrecht
Fotos: Fotonachweise sind unter jedem
Bild. Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

markus.bs.gemeindebrief@

lk-bs.de

KONTRASTE

Borsigstraße

